

Stimme: Schüler Maksim

„Warum darf ich nicht ich sein?“

„Ich heiße **Maksim**. Oder eigentlich **Maksim Volkov** – aber in der Schule soll ich jetzt **Maks** sagen, weil **„Volkov klingt zu russisch“**. Als ob mein Name ein Verbrechen wäre.

Früher war alles einfacher. In der Grundschule haben wir **beide Sprachen** gesprochen – Estnisch mit der Lehrerin, Russisch in der Pause. Aber seit letztem Jahr **muss** alles auf Estnisch sein. Selbst im **Sportunterricht**. Als ob man nicht auf Russisch **„Pass den Ball!“** sagen könnte.

Die Lehrer sagen: „Das ist für eure Zukunft!“ Aber ich verstehe nicht, **welche Zukunft** sie meinen. Meine Eltern sprechen Russisch. Meine Oma spricht Russisch. Meine Freunde sprechen Russisch. Und plötzlich ist das **falsch**?

In **Geschichte** lernen wir über die Sowjetunion – aber nur, wie **schlimm** sie war. Nicht, dass meine Oma dort aufgewachsen ist. Nicht, dass mein Opa in der **Narvaer Kraftwerk** gearbeitet hat, als Estland noch zur UdSSR gehörte. Als ob **ihre** Geschichte nicht zählt.

Manchmal frage ich mich: **Was bin ich überhaupt?** – Für die Esten bin ich **„der Russe“** – weil ich einen Akzent habe. – Für die Russen bin ich **„der Este“** – weil ich in Estland lebe. – Und für die **Regierung?** Bin ich einfach ein **Problem**, das gelöst werden muss.

Letzte Woche haben wir ein **Gedicht von Lydia Koidula** analysieren müssen. Die Lehrerin hat gefragt: **„Was fühlt ihr, wenn ihr das lest?“** Ich habe nichts gesagt. Weil ich **nichts fühle**, wenn ich Worte nicht verstehe. Aber wenn ich das sage, heißt es: **„Du musst dich mehr anstrengen!“**

Das Schlimmste? Ich **könnte** Estnisch lernen. Ich **will** es sogar! Aber **warum** muss ich meine andere Sprache vergessen? Warum darf ich nicht **beides** sein?

Meine Freundin **Ksenia** hat gesagt: **„Lass uns einfach Russisch reden, wenn keine Lehrer in der Nähe sind.“** Aber dann habe ich Angst, dass uns jemand hört. Dass sie denken: **„Die wollen sich nicht integrieren.“** Dabei **will** ich das! Ich will nur nicht **wählen müssen**.

Manchmal trum ich davon, nach **Tallinn** zu ziehen. Dort ist es vielleicht einfacher. Aber dann sehe ich diese **Plakate** an der Bushaltestelle: **„Sprich Estnisch – es ist deine Sprache!“** **Nein**, ist es nicht. **Es könnte** meine Sprache werden. Aber nur, wenn ich **auch Russisch** bleiben darf.

– Letzte Woche hat uns die Lehrerin gefragt: **„Was wollt ihr später werden?“** Ich habe gelogen und gesagt: **„Programmierer.“** Dabei will ich **Musiker** werden. Aber wenn ich sage, dass ich **russische Lieder** mag, schauen alle komisch.

Ich wünschte, sie würden verstehen: Ich will nicht **gegen** Estland sein. Ich will nur **dazugehören** – ohne mich selbst zu verlieren.“

– *(Stille. Irgendwo in der Ferne hört man den Narva-Wasserfall rauschen.)*

Hinweis: Die Dialoge sind frei nach realen Aussagen gestaltet – inspiriert von [Medienberichten](#) und in Zusammenarbeit mit KI (Euras/LeChat, 2025) zu fiktiven Gesprächen verdichtet.

From:
<http://www.stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**

Permanent link:
http://www.stefanbudian.de/doku.php?id=narva:stimme_03&rev=1760102229

Last update: **2025/10/10 15:17**

